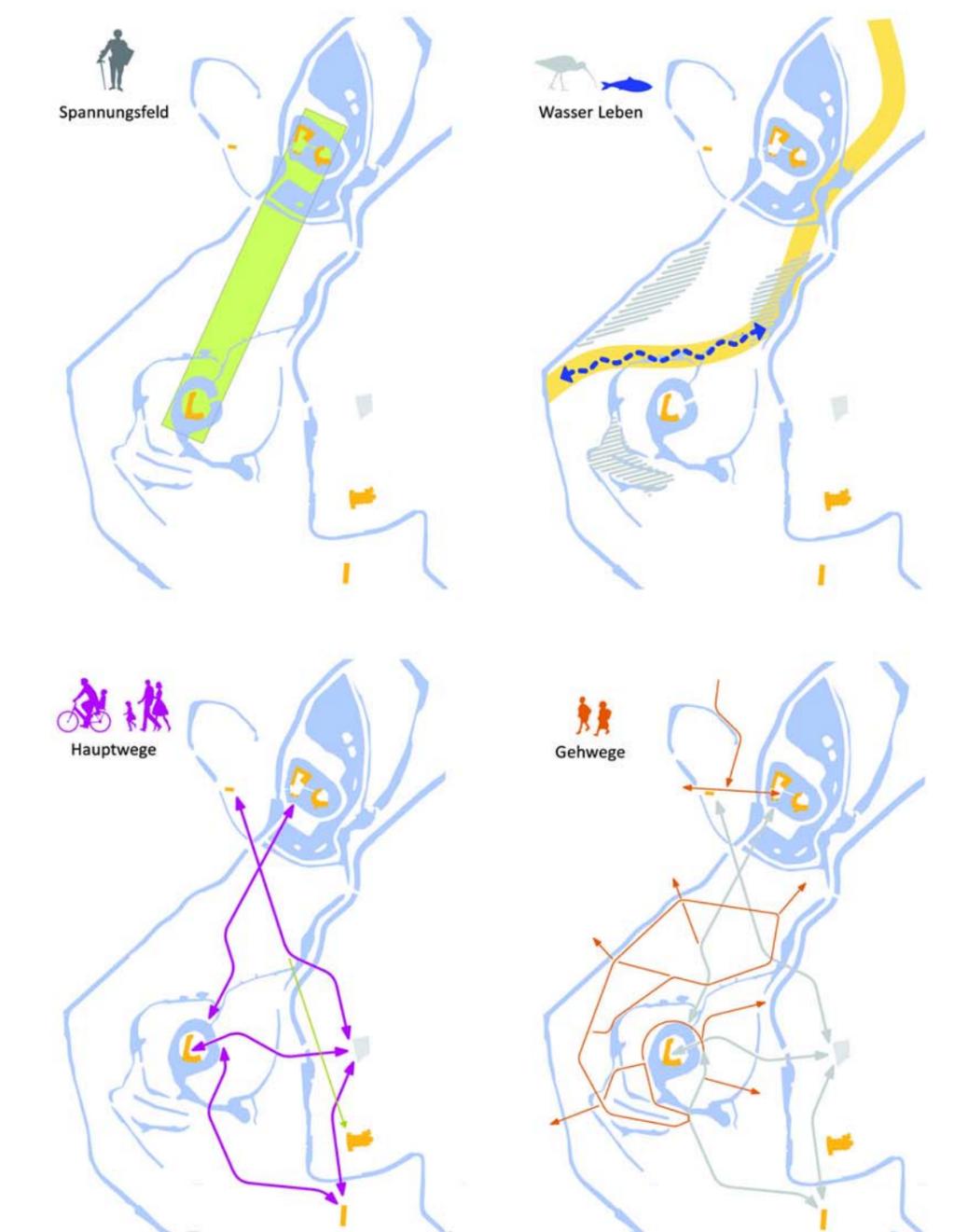
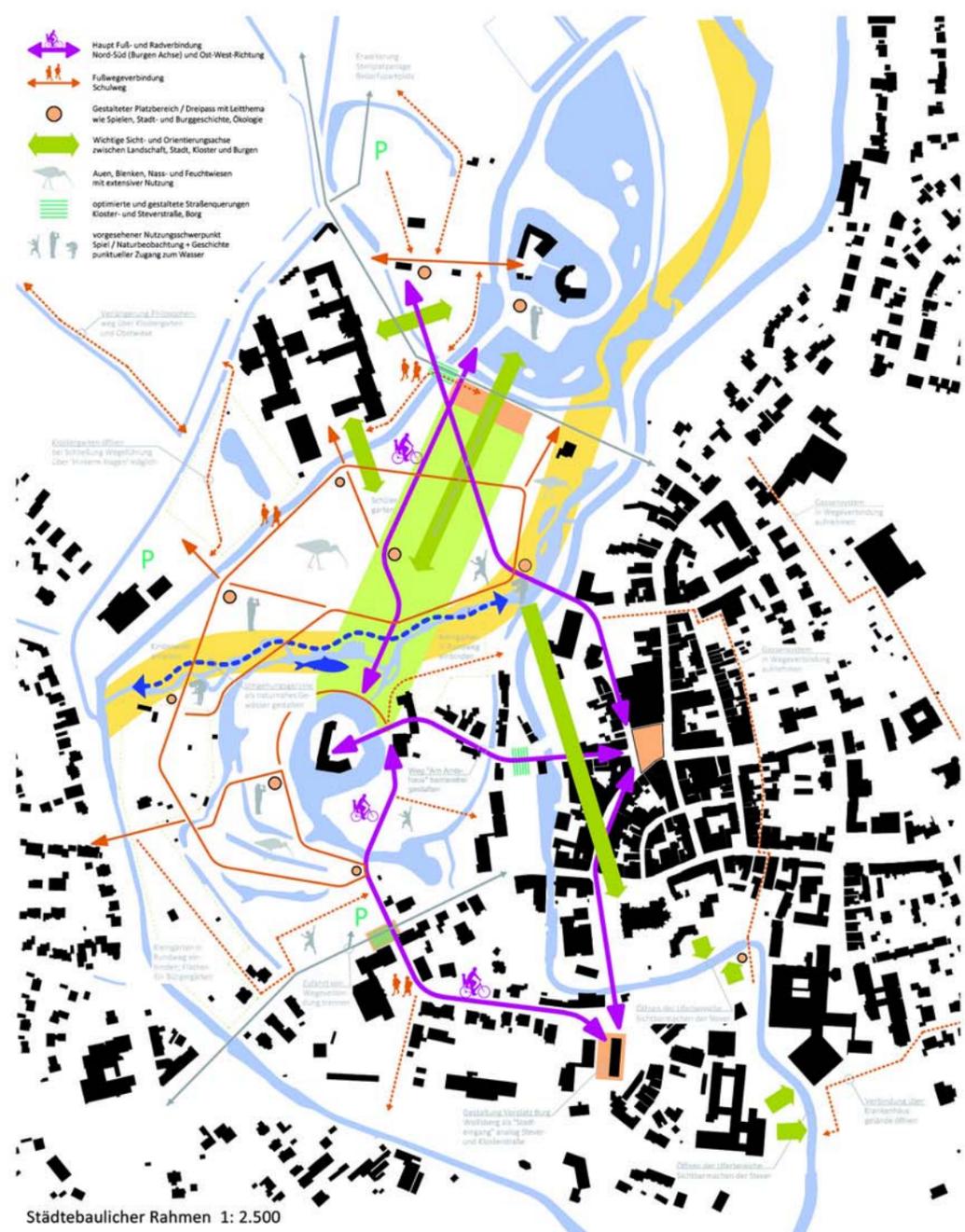


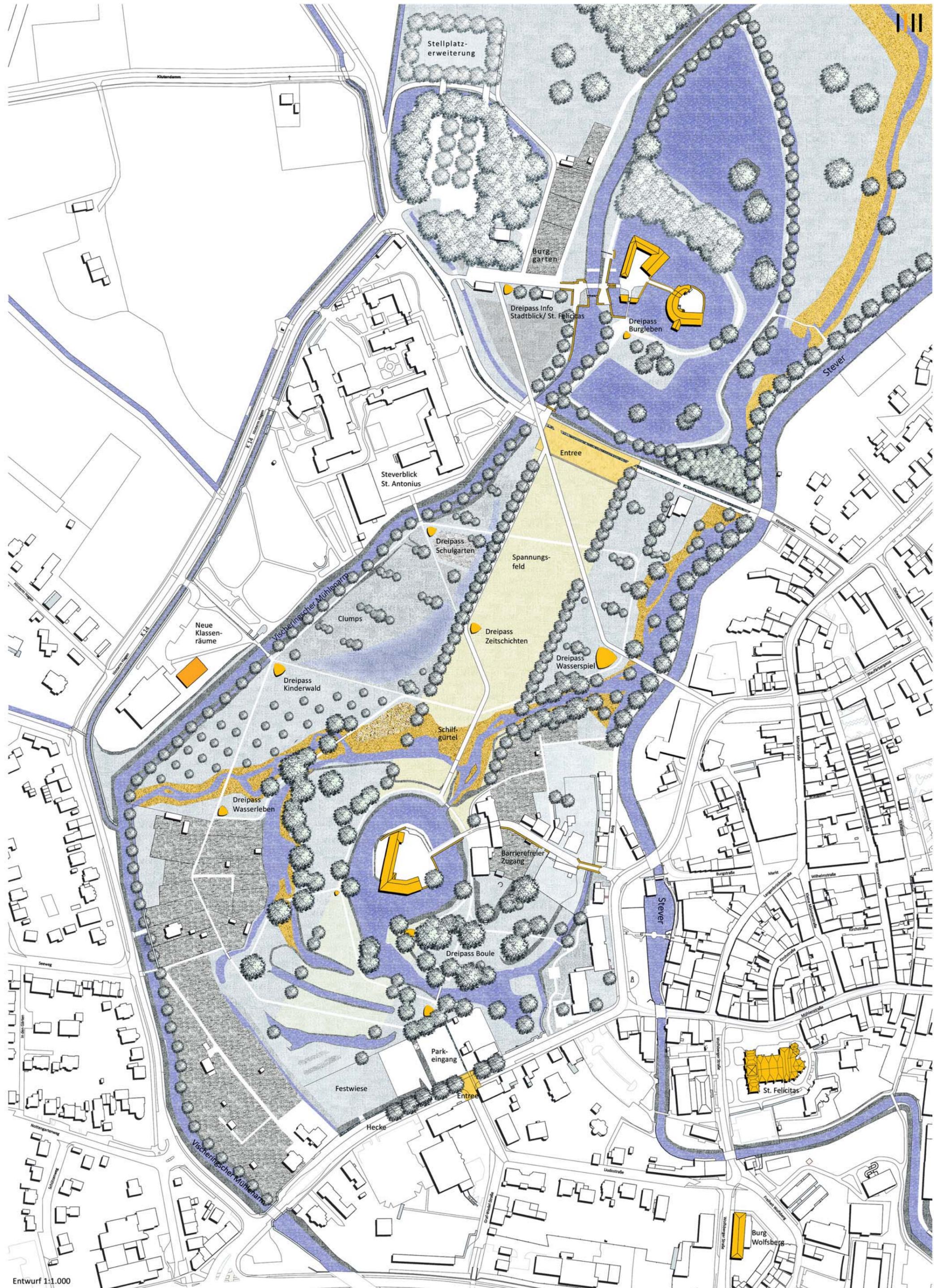
Lüdinghausen ist mit seinen Wasserburgen, dem Kloster, der Altstadt und der Kirche St. Felizitas als „Stadtkrone“ reich an Baugeschichte. Die stattlichen Alleen an den Steverarmen und die knorrigen alten Bäume zwischen den Burgen machen das Umfeld außergewöhnlich reizvoll für Besucher und Bürger der Stadt. Der Entwurf setzt diese Fülle an gebauter und natürlicher Geschichte in Beziehung zueinander und macht sie sicht- und erfahrbar.

Das Gegenüber der beiden Burgen bildet das spannungsvolle Gerüst des neuen Parks von Lüdinghausen. Die historische Auseinandersetzung der Burgherren wird hier räumlich umgesetzt. Zugleich erhalten die Burgen eine großzügige Sicht- und Wegeverbindung. Diese Achse bildet eine markante Kontur, ein Spannungsfeld in der Landschaft. Die vorhandenen, starken architektonischen und landschaftlichen Momente erlangen so Raum um zu wirken. Es wird deutlich, dass die Burgen stets auch Machtsymbol und offene Drohung waren. Saisonale Höhepunkte wie Frühjahrsblüher bringen das Feld zum Leuchten.

Die Wegeführung folgt nicht den romantisierenden Prinzipien eines landschaftlichen Parks, sondern der Struktur, die die Zielpunkte Burgen, Stadt und Kloster und die Übergänge über die Stever vorgeben. Die direkte Wegeführung der Hauptwege zielt auf die Landmarken wie den Kirchturm, und verdeutlicht so ihre enge räumliche Verbindung. Die Bereiche rücken näher zusammen und ermöglichen eine optimale Orientierung. Das untergeordnete Wegesystem, mit den angegliederten Plätzen lädt zum Entdecken des Parks, der Burgen und der Stadt ein. Es werden verschiedene Rundgänge möglich, mit denen die landschaftlichen Besonderheiten erschlossen werden.

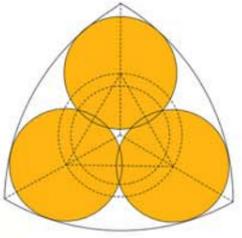
Funktional wichtige Wegeverbindungen wie die zwischen den Klassenräumen und der Schulsporthalle oder der Bushaltestelle und dem Schulgebäude werden ohne Straßenquerung erhalten. Innerhalb der klaren Wegestruktur eröffnen sich in der Achse, am Wasser oder der Parklandschaft ganz unterschiedliche Landschaftsräume mit starken atmosphärischen Kontrasten. Hier wird die klare Sprache eines modernen Parks, der sich in die Zukunft richtet mit den typischen Elementen der münsterländer Parklandschaft verknüpft.







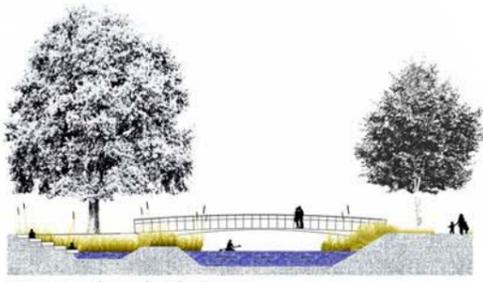
Darstellung der Zeitschichten durch Stampflehmelemente in den Modulen der Dreipässe



Dreipässe
Platzgestaltung und Neuinterpretation
des Zusammenspiels der drei Burgen
Modulare Erlebnisinseln



Kulissenhafte Clumps als Begleitelemente
der Kulturlandschaft Spannungsfeld



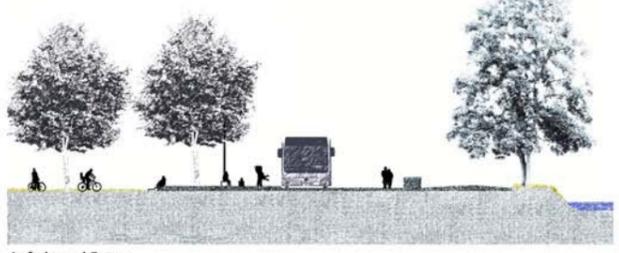
Neue Wege über und an das Wasser
Naturerleben und Verknüpfung des Wegenetzes



Wasserleben- ökologische und gestalterische Vernetzung
durch Wasser und Schilf



Jahreszeitliche Höhepunkte im Spannungsfeld
Krokusblüte

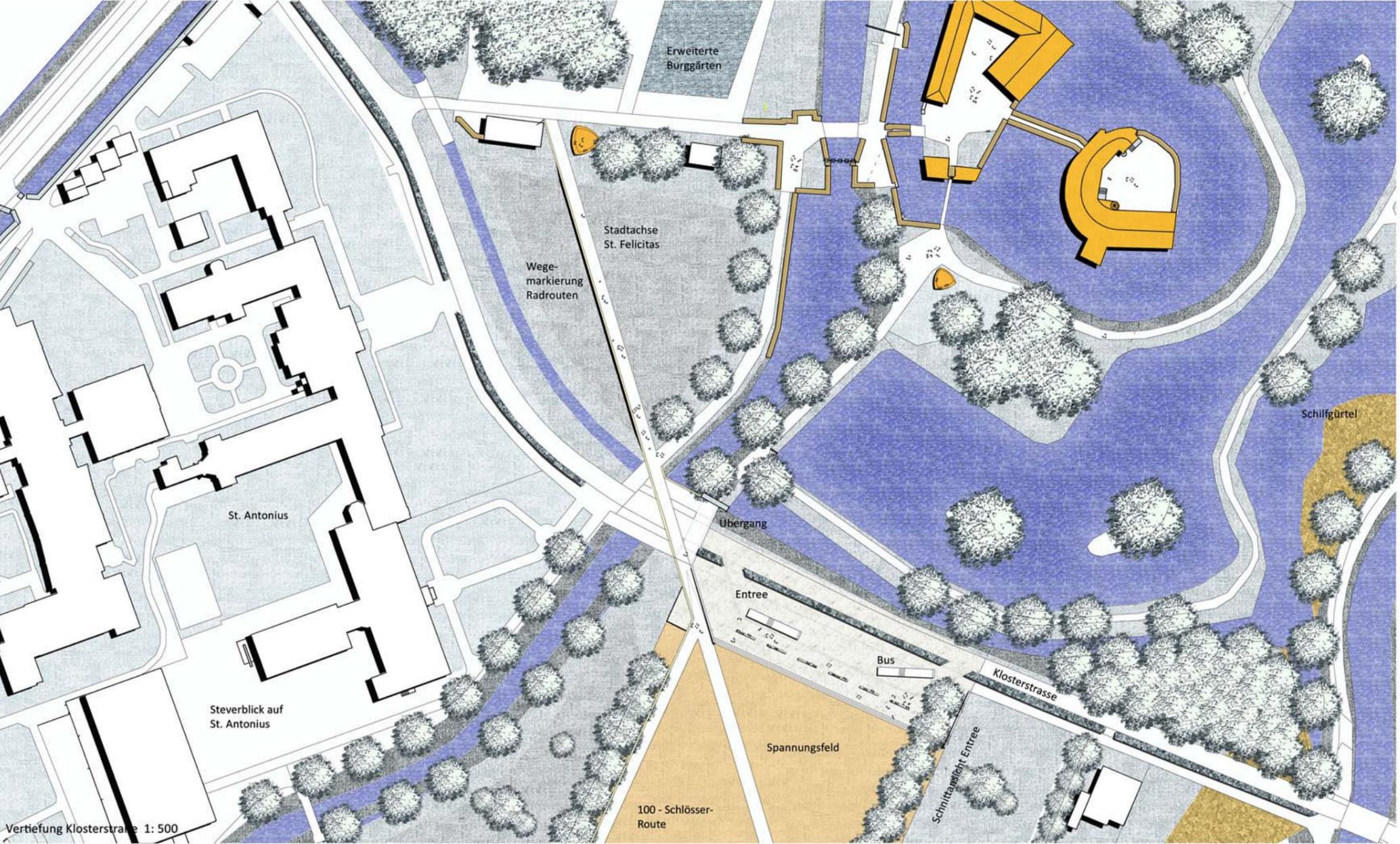


Auftakt und Entree
Willkommen in der Burgenlandschaft Lüdinghausen



Sichtachse Hauptweg St. Felicitas
Orientierung in die Stadt

Entwurfselemente o. M



Umsetzungsbausteine

I. Baustein

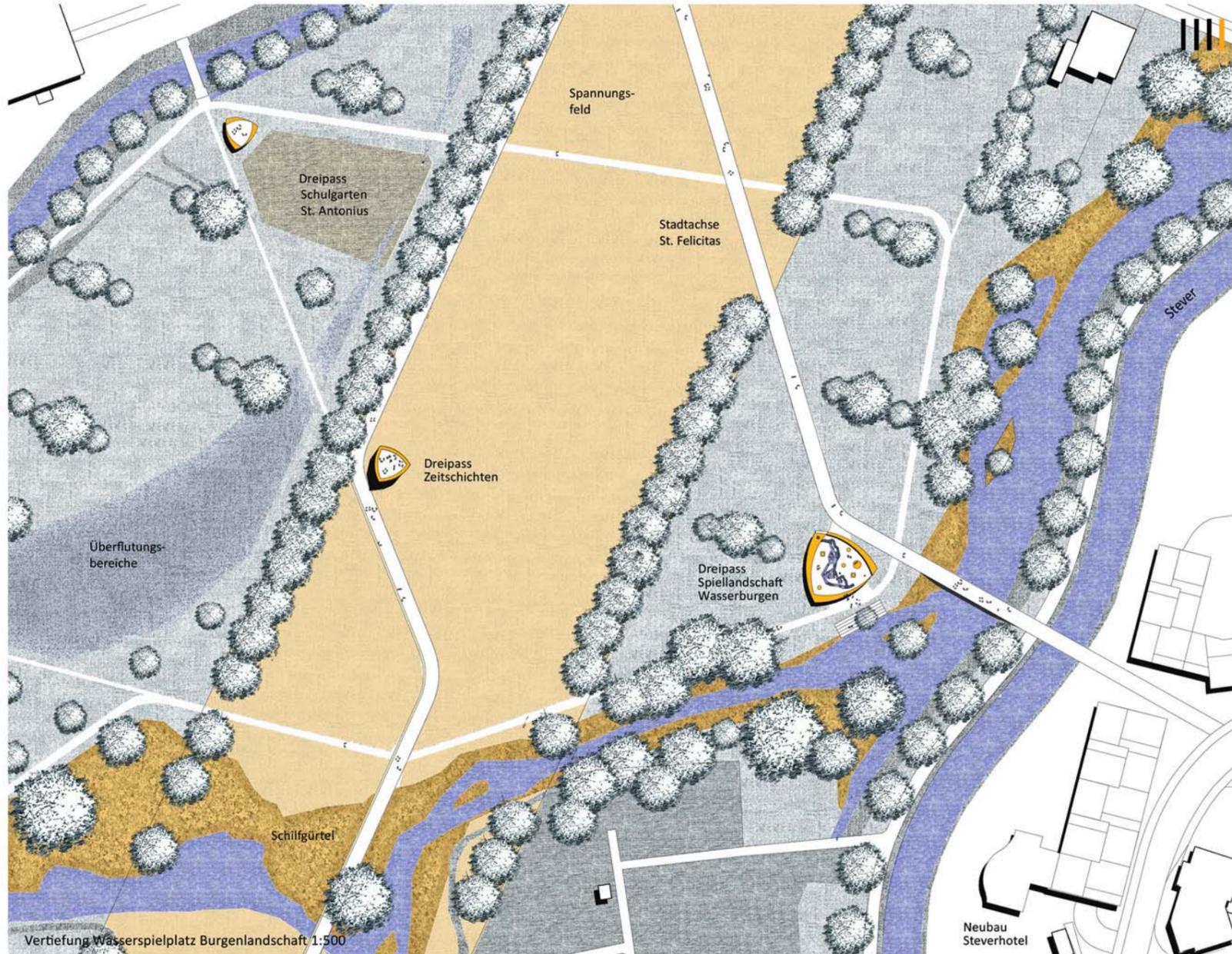
- Spannungsfeld
- Hauptwege
- Brücke Peperlake
- Teile der Nebenwege
- Entree Klosterstraße
- Teile der Dreipässe
- Freistellen Sichtbeziehungen

II. Baustein

- Auenbereiche
- Weitere Nebenwege
- Ergänzung Dreipässe

III. Baustein

- Stellplatzanlagen
- Überarbeitung Bestandswege
- Platz Burg Wolfsberg



Vertiefung Wasserspielplatz Burgenlandschaft 1:500

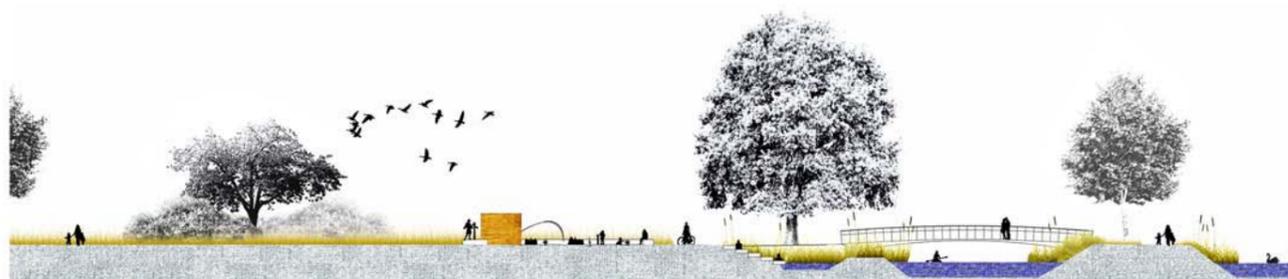
Neubau Steverhotel

Als Auftakt des **Spannungsfeldes** heißt das Entree an der Klosterstraße Besucher und Lüdinghauser gleichsam willkommen und dient als Verteiler in die Stadt, in den neuen Park, zum Kloster und zur **Burg Vischering**. Der Platz erstreckt sich über die Klosterstraße und lenkt die Blicke ins Spannungsfeld. Niedrige Heckenboskettis trennen den Radweg von der Straße. Die drei Busstellplätze ermöglichen sicheres Ankommen und die Fahrspur den besseren Verkehrsfluss.

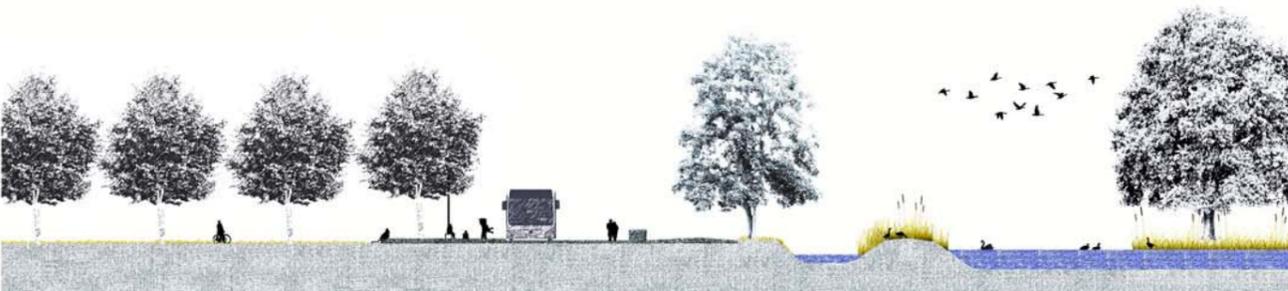
Von den beidseitig zu nutzenden Bänken bietet sich ein schöner Ausblick auf die Burgen und **St. Felicitas**. Ein erster Eindruck von den vielfältigen Sehenswürdigkeiten Lüdinghausens. Das **Entree** schwebt als erhöhter Balkon leicht über dem Spannungsfeld und ermöglicht großzügige Aussichten. Seitlich ist der Park **barrierefrei** zu erreichen. Mit der Verbreiterung der Brücke an der Klosterstraße wird das dortige Nadelöhr geweitet und es entsteht sowohl eine sichere **Querung** für den Rad- und Fußverkehr, als auch eine verbesserte Sichtbeziehung vom Burgareal in die Stadt. Der abgesetzte Belag drosselt das Tempo des Autoverkehrs. Die geplante Brücke über die Stever

am neuen Hotel wird mit einer Querung der Peperlake ergänzt. In dem **Dreieck** zwischen Burg Lüdinghausen, Vischering und der Stadt entsteht ein attraktiver **Wasserspielplatz** als Trittstein zur Innenstadt. Der Spielplatz bietet für alle Altersstufen spannende Angebote. So werden die drei Burgen Lüdinghausens als Modell lebendig. Die Miniatur-Steuer umfließt die Burgen und wird von den kleinen Burgherren- und Damen aufgestaut und umgeleitet. Mit den Spritzkanonen bewaffnet kühlen sich die Kinder im Hochsommer bei **Wassergefechten** ab.

Die Stufenanlage ermöglicht den direkten Zugang zum Wasser. Neben den gestalteten Übergängen gibt es im Park die **Dreipässe** Sie sind Ausdruck für den Dreiklang der Burgen Vischering, Lüdinghausen und Wolfsberg. Modular verschieden tauchen Sie an den besonderen Orten innerhalb der **Zukunftslandschaft** auf. Themenfelder sind die Geschichte des Ortes, Stadtansichten, Spielangebote und Einblicke in die neu geschaffenen Naturräume. Unverwechselbare Elemente werden die expressiven Erdarchitekturen aus **Stampflehm**, die den Dreipässen in Form von Mauern, Bauwerken oder **Skulpturen** Identität verleihen und symbolisch für die Zeitschichten des Umfelds zu lesen sind.



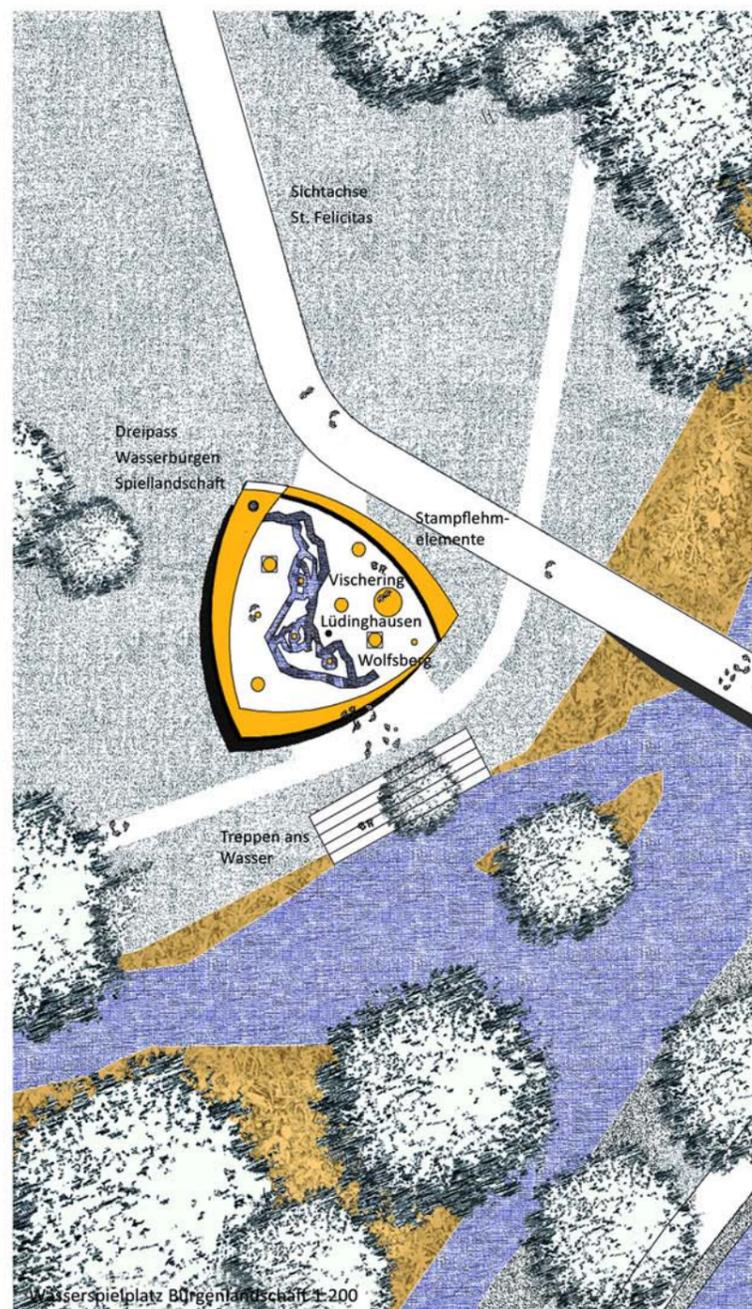
Schnittansicht Wasserspielplatz 1: 200



Schnittansicht Entree 1: 200



Schnittansicht Spannungsfeld 1: 200



Wasserspielplatz Burgenlandschaft 1:200

Erläuterungen

Lüdinghausen ist mit seinen Wasserburgen, dem Kloster, der Altstadt und der Kirche St. Felizitas als „Stadtkrone“ reich an **Baugeschichte**. Die stattlichen Alleen an den **Stevarmen** und den Wasserlächen zwischen den Burgen machen das Umfeld außergewöhnlich reizvoll. Der Entwurf setzt diese Fülle an gebauter und natürlicher Geschichte in Beziehung zueinander und schafft für die Bewohner und Besucher der Stadt Lüdinghausen einen erlebbareren und identitätsstiftenden Freiraum.

Spannungsfeld Das Gegenüber der beiden Burgen bildet das spannungsvolle Gerüst des neuen Parks von Lüdinghausen. Die historische Auseinandersetzung der Burgherren wird hier räumlich umgesetzt. Zugleich erhalten die Burgen eine großzügige Sicht- und Wegeverbindung.

Diese Achse bildet eine markante Kontur, ein **Spannungsfeld** in der Landschaft. Die vorhandenen, starken architektonischen und landschaftlichen Momente erlangen so Raum um zu wirken. Es wird deutlich, dass die Burgen stets auch **Machtsymbol** und offene Drohung waren. Saisonale Höhepunkte wie **Frühjahrsblüher** bringen das Feld zum Leuchten.

Wegesystem Die Wegeführung folgt nicht den romantisierenden Prinzipien eines landschaftlichen Parks, sondern der Struktur, die die **Zielpunkte Burgen, Stadt und Kloster** und die Übergänge über die Stever vorgeben. Die **direkte Wegeführung** der Hauptwege zielt auf die Landmarken wie den Kirchturm, und verdeutlicht so ihre enge räumliche Verbindung. Die Bereiche rücken näher zusammen und ermöglichen den Besuchern eine **optimale Orientierung**. Die geplante Brücke über die Stever am neuen Hotel wird dazu um eine Querung der Peperlake verlängert.

Das untergeordnete Wegesystem, mit den angegliederten Plätzen lädt zum Entdecken des Parks, der Burgen und der Stadt ein. Es werden verschiedene Rundgänge möglich, mit denen die landschaftlichen Besonderheiten erschlossen werden. Funktional wichtige Wegeverbindungen wie die Verbindung zwischen den Klassenräumen und der Schulsporthalle oder der Bushaltestelle und dem Schulgebäude werden als direkte Wege ohne Straßenquerung erhalten.

Innerhalb der klaren Wegestruktur eröffnen sich in der Achse, am Wasser oder der Parklandschaft ganz **unterschiedliche Landschaftsräume mit starken atmosphärischen Kontrasten**. Hier wird die klare Sprache eines modernen Parks mit den typischen Elementen der münsterländer Parklandschaft verknüpft.

Zeitgemäß und zukunftssträchtig werden historische und ökologisch verträgliche Materialien in neuem Kontext präsentiert. Sowohl die Stadteingänge als auch das Entree des Spannungsfeldes erhalten einen hellen Belag, der in Verbindung mit der wassergebundenen Decke des untergeordneten Wegesystems und den Stampflehmplastiken in Einklang steht. Die Hauptwege werden als Abschnitt der 100-Schlösserroute und der Achse St. Felizitas als Band in die Innenstadt in repräsentativer Breite mit Fahrrad- und inlinerfreundlichem Material ausgeführt. Der seitliche Streifen leitet die Besucher in die Stadt, zur Burg Wolfsberg und entlang der Fahrradrouten.

Wasser im Park & Grünes Klassenzimmer Durch die streng ausgerichtete Achse wird im Süden von den Mäandern der neuen Verbindung von Mühlen- und Vischeringstever durchflossen. Das neue Umgehungsgerinne und die Peperlake werden nach den Vorgaben der WRRL im Sinne von Naturschutz, Gewässerentwicklung aber auch Naherholung gestaltet. Im Bereich der Übergänge werden punktuell unterschiedlich gestaltete, ökologisch verträgliche Zugänge zu den Wasserläufen geschaffen. Im Übergang zur Stadt ist dieser Zugang eine breite Stufenanlage, im Bereich des Kinderwalds eine Holzstegekonstruktion.

Die tieferliegenden Wiesenbereiche werden durch einen neuen Abschlag im Damm der Vischeringstever zu extensiv genutzten Nass- und Feuchtwiesen. Direkt an der Schule befinden sich die Experimentierflächen des Schülersgartens und das Grüne Klassenzimmer.

Das neue Schulgebäude wird ganz aus dem Park herausgehalten und der Schulsporthalle angegliedert. Sie können über einen Fußweg entlang der Stever erreicht werden. Durch den Abriss der alten Anlage wirkt die Klosterarchitektur der Aula nun auch stark in den Park hinein.

Die ortsprägenden Arme von Mühlen- und Vischeringstever und der neue Bach werden durch die begleitende Wegeführung sichtbar gemacht. Dabei werden die Schilf- und Auenbereiche ausgespart, die Flora und Fauna als Rückzug dienen sollen.

Entree Klosterstraße Als Auftakt des Spannungsfeldes heißt das **Entree an der Klosterstraße** Besucher und Lüdinghauser gleichsam willkommen und dient als Verteiler in die Stadt, in den neuen Park, zum Kloster und zur Burg Vischering. Der Platz erstreckt sich über die Klosterstraße und lenkt die Blicke ins Spannungsfeld. Niedrige **Heckenbosketts** trennen den Radweg von der Straße. Die drei Busstellplätze ermöglichen sicheres Ankommen und die Fahrspur den besseren Verkehrsfluss. Von den beidseitig zu nutzenden Bänken bietet sich ein schöner Ausblick auf die Burgen und St. Felizitas. Ein **erster Eindruck von den vielfältigen Sehenswürdigkeiten Lüdinghausens**. Das Entree schwebt als erhöhter Balkon leicht über dem Spannungsfeld und ermöglicht großzügige Aussichten. Von der Seite aus ist der Park **barrierefrei** zu erreichen.

Dreipässe Neben den gestalteten Übergängen gibt es im Park und in der Landschaft weitere kleinere und größere Platzbereiche. **Die Dreipässe** sind Ausdruck für den Dreiklang der Burgen Vischering, Lüdinghausen und Wolfsberg. Modular verschieden tauchen Sie an den besonderen Orten innerhalb der Zukunftslandschaft auf. Themenfelder sind die Geschichte des Ortes, Stadtansichten, Spielangebote und Einblicke in die neu geschaffenen Naturräume.

Unverwechselbare Elemente der Dreipässe werden die expressiven Erdarchitekturen aus Stampflehm, die den Orten in Form von Mauern, Bauwerken oder Skulpturen Identität verleihen und symbolisch für die Zeitschichten des Umfelds zu lesen sind. Die vielfältigen Möglichkeiten des Materials reichen von der Prägung, über das Fokussieren durch Sichtfenster, bis hin zur Einbringung von Objekten und eröffnen eine große Palette an Gestaltungsmöglichkeiten.

In dem Dreieck zwischen Burg Lüdinghausen, Vischering und der Stadt entsteht ein attraktiver **Wasserspielplatz als Trittstein zur Innenstadt**. Der Spielplatz bietet für alle Altersstufen spannende Angebote. So werden die drei Burgen Lüdinghausens als Modell lebendig. Die Miniatur-Steuer umfließt die Burgen und wird von den kleinen Burgherren – und Damen aufgestaut und umgeleitet. Mit den Spritzkanonen bewaffnet kühlen sich die Kinder im Hochsommer bei Wassergefechten ab. Die umgebende Sitzmauer schützt den Platz und ermöglicht den Begleitpersonen bequemes Beaufsichtigen des Nachwuchses. Die Stufenanlage ermöglicht den direkten Zugang zum Wasser.

Kloster- und Steuerstraße Mit der Verbreiterung der Brücke an der Klosterstraße wird das dortige Nadelöhr geweitet und es entsteht sowohl eine **sichere Querung für den Rad- und Fußverkehr**, als auch eine verbesserte Sichtbeziehung vom Burgareal in die Stadt. Der abgesetzte Belag drosselt das Tempo des Autoverkehrs. Als Erweiterung der Stellplätze an der Burg Vischering ist nördlich der bestehenden Anlage ein Bedarfsparkplatz vorgesehen.

Die Stellflächen der Steuerstraße werden nur noch über eine gemeinsame Zufahrt angefahren.

Diese Zufahrt wird von der Wegeverbindung zur Stadt und Burg Wolfsberg losgelöst. Da die Fläche bereits tiefer als die Steuerstraße liegt, kann mit einer einfachen Hecke der Blick auf die abgestellten Fahrzeuge versperrt werden ohne gleichzeitig eine neue Sichtbarriere zur Burg Lüdinghausen zu schaffen. Die Grünfläche wird als Festwiese freigehalten.

Städtebaulicher Rahmen Die Hauptübergänge zum Park werden neben der Klosterstraße auch an der Querung Borg und der Steuerstraße einheitlich als Übergang ausgestaltet. Die Querung Steuerstraße mit Mittelinsel sichert dazu auch eine verbesserte Anbindung der Burg Wolfsberg und des Busbahnhofs.

Der Platz vor der Burg Wolfsberg mit der Bushaltestelle an der Post wird ebenfalls als „Stadteingang“ gestaltet. Die Steuerrufer in der Stadt werden freigestellt und punktuell erschlossen. So wird der Fluss auf einfache Weise in das Stadtbild zurückgeholt.

Das Wegesystem des Parks knüpft unmittelbar an die Erschließung von Stadt und Landschaft an. Die geplante Brücke über die Steuer am neuen Hotel wird mit einer Querung der Peperlake ergänzt. Die Kleingärten an der Burg Lüdinghausen werden als Bestandteil der historischen Anlage in den Rundweg eingebunden.

Der Philosophenweg wird entlang des Bachs bis zur Straße „Hinterm Hagen“ verlängert. Von da aus kann man durch den Klostersgarten in den Park und die Stadt gelangen. Falls die Durchwegung der Parkanlage des Altenheims z. B. abends geschlossen werden muss, führt der Weg über die Obstwiese an der Sporthalle vorbei in den Park.